



Scultural... mente Peccia 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste der Jubiläumsausstellung, liebe Künstler!

Im Namen der Scuola di Scultura freuen uns wir sehr, Sie alle recht herzlich in Peccia begrüßen zu dürfen! Es freut uns besonders, dass wir unter unseren Gästen auch Altbundesrat Flavio Cotti begrüßen dürfen. Ebenso herzlich begrüßen wir den Direktor des Ente Turistico Vallemaggia, Fabio Lafranchi und alle politischen Vertreter des Tals, sowie unseren Bürgermeister Michele Rotanzi, der anschliessend sprechen wird. Gerne hätten diesen Anlass noch weitere Personen mit uns gefeiert und lassen sich namentlich entschuldigen: Bundesrätin Doris Leuthard, die Staatsrätin Laura Sadis, der Vizedirektor von Ticino Turismo Charles Barras, Vertreter der Comune di Brissago und der Comune di Giubiasco.

Scultural... mente Peccia – der Titel der Ausstellung.

„sculturalmente“, ein Wort das es nicht gibt - ein Spiel mit den Wörtern „scultura“, „mente“ und „Peccia“. Eine Trilogie, die Realität geworden ist.

Vor nun mehr **dreissig Jahren** wurde die Idee geboren, hier in Peccia, am Fusse des Marmorberges, einen Ort zu schaffen, an dem sich alles um Skulptur dreht. Ein Ort sollte es sein, wo jedem die Begegnung mit der Materie, mit dem einheimischen Peccia-Marmor möglich sei: Eine Bildhauerschule mit Werkplätzen, wo Amateure geschult werden können, Studenten oder professionelle Bildhauer optimale Bedingungen vorfinden, um in die Welt der Bildenden Künste abzutauchen. „Scolpire la mente, oltre la pietra“ schrieb Sandro Rusconi, Direktor der Divisione della cultura e degli studi universitari im Vorwort zu unserem Buch „Marmor macht Schule“.


Rolf Flachsmann hatte 1984 diese Idee, angesichts eines eigenen künstlerischen Aufenthaltes hier in Peccia und der Begegnung mit einer Schulklasse, die im Flussbett ohne professionelle Anleitung Steine, auf Geheiss ihrer Lehrer, behauen sollte. Rolf Flachsmann war es dann, der den Schülerinnen und Schülern die Eisen geschmiedet und geschliffen hat und die Jugendlichen fachgerecht in die Bildhauerei einführte. „Die leuchtenden Augen der jungen Menschen waren es“, berichtete er später, die ihn überzeugten hier in Peccia den Grundstein zu legen. Jedem Interessierten sollte diese einzigartige Auseinandersetzung mit der Bildhauerei möglich werden:

Die Idee der Scuola di Scultura war geboren.

Flachsmann selbst musste zurück nach Zürich und suchte einen, der diese Idee verstand, aufgriff und entwickeln konnte, das war Alex Naef. 1986 gestalteten sie die Kurssaison in Peccia gemeinsam und ab 1987 führte Alex das Unternehmen weiter. Was zunächst im Kleinen begann: eine 4x5 m Baracke, eine Handvoll Werkzeuge und eine überzeugende Idee, hat sich im Laufe der Jahre in stetigen Schritten zu einer Institution entwickelt, die aus der Realität von Peccia, nicht mehr wegzudenken ist.

Und das hat einen guten Grund: Die Gemeinde und alle Einwohner, dieses charmanten Bergdorfes, haben die Aktivitäten der Scuola di Scultura von Anfang an geschätzt und boten uns immer eine helfende Hand. Immer waren wir „staubigen Bildhauer“ willkommen und gern gesehene Gäste. Viele unserer Teilnehmer berichten, dass die grosse Gastfreundschaft von Peccia, ein wesentlicher Faktor ist, dass sie dieses Bergdorf als „zweite Heimat“ empfinden. Sie kehren immer wieder gern hierher zurück.

Die Bildhauerschule wuchs, die Nachfrage war gross und schon bald mussten Künstler gefunden werden, die ebenfalls überzeugt waren von dieser Idee und die bereit waren, ihr Fachwissen in den Kursen weiterzuvermitteln.



Roland Hotz ist einer dieser Künstler, die hier an der Scuola di Scultura unterrichten. Er ist ein renommierter Bildhauer, dessen Werke bereits zweimal im Rahmen der Biennale in Venedig und auch an anderen grossen Ausstellungen zu sehen waren. Ein besonderer Dank gilt ihm heute auch für die hervorragende Ausstellungsgestaltung der „Scultural... mente Peccia“!

Wie Sie auf unserer Einladungskarte und dem Ausstellungsflyer sehen können, hat er das Ausstellungskonzept mit uns und allen 23 beteiligten Künstlern entwickelt. Von der ersten Anfrage im Kreise unseres Kollegiums bis zu dieser phantastischen Ausstellung ist über ein Jahr vergangen. Alle Künstler, die massgeblich das Wirken der Scuola di Scultura von den Anfängen bis heute geprägt haben und prägen, wurden eingeladen, eigene Werke in Peccia zu präsentieren. Projekte wurden entwickelt, Standorte diskutiert und die entsprechenden Besitzer um Erlaubnis gebeten. Wir sind selbst erstaunt, beglückt, ja begeistert von der Vielfalt, der Lebendigkeit der einzelnen Werke und freuen uns einmal mehr über die grosse Akzeptanz durch die „Peccianer“, die uns helfen, das alles möglich zu machen.

Um auf das Jubiläumsjahr und die Ausstellung aufmerksam zu machen bedarf es aber auch eines entsprechenden visuell grafischen Auftritts. Für die Gestaltung der Fahnen, Plakate, Flyer etc. bedanken wir uns herzlich bei Katja Eggli, die mit ihrer sensiblen und fröhlichen Bildsprache den richtigen Ton getroffen hat, um all das ahnen zu lassen und neugierig zu machen auf mehr...auf einen Besuch der: Scultural... mente Peccia!

Ohne helfende Hände und finanzielle Unterstützung wäre es uns nicht möglich gewesen, das Jubiläum so gebührend feiern zu können. Wir bedanken uns hierfür besonders bei unserem Gönnerverein „Pro Scuola di Scultura“ und dem Präsidenten Jürg Bertogg, der uns mit Rat und Tat jederzeit zur Seite steht! Heinz Brehm, der keine Mühe gescheut hat um es möglich zu machen, die grossen Plakate im gesamten Maggiatal aufzustellen! Die Squadra dei sentieri des Ente Turistico Vallemaggia, die tatkräftig beim Aufbau geholfen haben. Und natürlich bedanken wir uns bei unseren Sponsoren, der Gemeinde Lavizzara, dem Fondo Lotteria des Kantons Tessin, dem Patriziato von Peccia, das einen Teil der Ausstellung im und um das Casa Patriziale beherbergt.

Last but not least: Die Künstlerinnen und Künstler, deren Werke es möglich machen, dass wir den 30. Geburtstag der Scuola di Scultura mit einem sinnlichen Hochgenuss über 6 Monate festlich begehen können. Damit lässt sich dem Publikum in voller Bandbreite das grosse Potenzial der Bildhauerschule präsentieren! Peccia wird durch diese Ausstellung einmal mehr zum Anziehungspunkt in Sachen Bildhauerei. In diesem Sinne ist diese Ausstellung wichtigster Meilenstein des Jubiläumsjahres doch weist sie darüber hinaus bereits auf die Zukunft hin: Denn zusätzlich zur Bildhauerschule, taucht am Horizont bereits das Centro Internazionale di Scultura auf. Herzlichen Dank all jenen, die das Projekt unterstützen und herzliche Einladung an alle als „Amici“ mitzumachen und sich als „Edificatore“ auf der Donatorenwand verewigen zu lassen.

Herzlichen Dank den beteiligten Bildhauern und Malern: Hans Bach, Hansulrich Beer, Erika Bopp, Daniel Eggli, Vaclav Elias, Urs Fritz, Daniel Hardmeier, Roland Hotz, Thomas Hunziker, Andri Köfer und Robert Hess, Annegret Kon, Pi Ledergerber, Margrit Leuthold, Leto Markus Meyle, Nicholas Micros, Werner Naef, Hanspeter Profunser, Zdenek Roudnicky, René Staub, Daniel Stiefel, Fredi Thalmann, Ingrid Tekenbroek und Parthena Tsanakidou Ein grosser Applaus für die Künstlerinnen und Künstler! Herzlichen Dank

Almute Grossmann-Naef & Alex Naef, Vernissage 3. Mai 2014 in Peccia
www.bildhauerschule.ch scuola@marmo.ch